



haus selun – Eine Institution des owwb

HAUSZEITUNG  
N° 1/2017

# WELLEN KREIS

FINANZIERUNG, KUNST,  
GLASPERLEN UND  
DAS MATTERHORN

## VIelfÄLTIG WIE GLASPERLEN



Kürzlich verbrachte eine Sozialpädagogin einen Tag im Haus Selun, um unser Angebot kennenzulernen. Sie nutzte die Gelegenheit für ausführliche Gespräche mit Bewohnern/-innen. Beeindruckt – und auch etwas erstaunt – war sie von den vielfältigen Auswirkungen einer Hirnverletzung. Kein Bewohner, keine Bewohnerin hat dieselben Folgeerscheinungen und jeder Umgang mit der neuen Situation ist anders. Als sie im Glasatelier bei der Herstellung von Glasperlen zuschaute, meinte sie, diese seien so vielseitig und einzigartig wie unsere Bewohner und Bewohnerinnen.

Das Haus Selun ist auch nach elf Jahren noch immer ein einzigartiges Angebot für Menschen mit einer Hirnverletzung. Die Nachfrage ist schwankend, jedoch im Durchschnitt unverändert hoch. Bevor die Bewohner/-innen zur weiterführenden Sozialrehabilitation in unser Haus eintreten und unser mehrstufiges Angebot nutzen können, sind jedoch aufwändige Abklärungen betreffend der Finanzierung notwendig.

Gerne erläutern wir Ihnen, lieber Leser, liebe Leserin, wie der Aufenthalt im Haus Selun finanziert werden kann.

*Brigitta Buomberger*  
Institutionsleiterin

Titelbild:  
Glasstäbe, welche für die Herstellung von Glasperlen verwendet werden (siehe letzte Seite).

## SO KANN EIN AUFENTHALT BEI UNS FINANZIERT WERDEN

Die meisten Bewohner/-innen, die ins Haus Selun eintreten, haben erst vor kurzem eine Hirnverletzung erlitten und noch keine IV zugesprochen erhalten. Viele Kantone beteiligen sich bis zur IV-Verfügung nicht am Aufenthalt im Haus Selun. Dies hat für die Betroffenen weitreichende finanzielle Konsequenzen. Zwei Finanzierungsmöglichkeiten stellen wir Ihnen hier vor.

### HIRNVERLETZUNG DURCH UNFALL

#### Anfrage Sozialdienst Rehaklinik

Die Anfrage erfolgt über den Sozialdienst einer Rehaklinik. Es handelt sich um die 19-jährige Frau S., die als Fussgängerin von einem Auto angefahren wurde.

#### Tarifvertrag

Da Frau S. zum Unfallzeitpunkt angestellt war, kommt der Tarifvertrag der Unfallversicherung zur Anwendung. Dieser Vertrag wurde zwischen dem OVWB und den Unfallversicherern UVG/Militärversicherung abgeschlossen. Er regelt, dass während des Aufenthalts bei uns eine Pauschale zur Anwendung kommt. Die Unfallversicherung bezahlt pro Tag CHF 294.–. Darin enthalten sind die Kosten für Unterkunft und Logis, Pflege sowie für Ergo-, Physiotherapie, Logopädie und die ärztliche Behandlung. Das bedeutet, dass das Haus Selun diese Kosten übernimmt und der zuständigen Unfallversicherung nur die Tagespauschale in Rechnung stellt. Zusätzliche Behandlungen wie Shiatsu, Wassertherapie, Akupunktur oder auch eine psychiatrische Begleitung sind nicht im Tarifvertrag inbegriffen und müssen separat abgeklärt werden.

#### Vollkosten

Der Tarifvertrag deckt jedoch nur ein Teil der Aufenthaltskosten. Die Kosten im Haus Selun betragen pro Monat CHF 15'584.–. Die Differenz zwischen den Vollkosten und dem Anteil, welcher die Unfallversicherung bezahlt, übernimmt in diesem Fall der Kanton St.Gallen.

#### Besichtigung

Frau S. kommt in Begleitung ihrer Eltern zur Besichtigung ins Haus Selun. Die Institutionsleiterin Brigitta Buomberger nimmt sich im Gespräch Zeit, das Haus und das Angebot

vorzustellen und herauszufinden, welche Ziele Frau S. und ihre Angehörigen avisieren. Frau S. wiederum hat die Gelegenheit, sich von der alltagsorientierten Rehabilitation im Haus Selun einen Eindruck zu verschaffen.

#### Weiteres Vorgehen

Der Sozialdienst der Rehaklinik schickt die Daten dem Case Manager der Unfallversicherung SUVA. Während die SUVA-Agenturen unser Haus kennen, benötigen die Case Manager der kleineren UVG-Versicherungen häufig mehr Infos über unser Angebot und den Tarifvertrag. Da gesetzlich festgelegt ist, wieviel die Unfallversicherung bezahlen muss, gibt es selten Probleme. Der Eintritt ins Haus Selun ist nur möglich, wenn die Kostenfrage geklärt und eine schriftliche Kostengutsprache vorliegt.

Der ursprünglich für Frau S. eingeplante Platz auf der Wohngruppe ist inzwischen besetzt. Da ein anderes Zimmer zu einem späteren Zeitpunkt frei wird, können wir Frau S. diesen Platz anbieten. Der Case Manager stellt die Kostenübernahmeverpflichtung auf dieses Datum aus. Oft ist diese zeitlich befristet, zum Teil nur für ein bis drei Monate. Anhand eines begründeten Gesuchs bitten wir jeweils um eine erneute Kostengutsprache.

#### Procedere

Frau S. hat 15 Monate in einer unserer Wohngruppen gelebt. Sie hat motiviert und kontinuierlich an ihrer Selbstständigkeit gearbeitet und konnte den nächsten Schritt in Richtung eigenständigem Leben tun. Sie ist ins Wohntraining umgezogen, wo sie zum ersten Mal in ihrem jungen Leben alleine in einer Einzimmerwohnung lebt. An der Finanzierung ändert dieser Schritt nichts, für ihre Zukunft ist dies jedoch ein bedeutender Schritt.



Susanne Troller erläutert Betroffenen und Angehörigen die Möglichkeiten zur Finanzierung des Aufenthaltes.

## **HIRNVERLETZUNG DURCH KRANKHEIT**

### **Anfrage Sozialdienst Rehaklinik**

Auch diese Anfrage erfolgt durch den Sozialdienst einer Rehaklinik. Es handelt sich um einen 40-jährigen Mann aus dem Kanton Baselland. Er hat vor sechs Monaten eine Hirnblutung erlitten.

### **Beteiligung Krankenkasse und Kanton**

Da das Haus Selun keine Pflichtleistung der Krankenkasse ist und keine ärztliche Leitung hat, übernimmt die Krankenkasse die Kosten bei uns nicht. Der Kanton Baselland übernimmt keinen Beitrag solange keine IV-Verfügung vorhanden ist. Da bis zu einer IV-Verfügung ein Jahr Wartefrist besteht, muss geklärt werden, wer für die Kosten des Aufenthaltes aufkommt.

### **Besichtigung**

Herr Z. kommt mit seiner Familie zur Besichtigung ins Haus Selun. Der Eindruck ist gegenseitig sehr positiv. Herr Z. möchte jedoch gerne eine weitere Institution besichtigen, bevor er sich entscheidet. Das Wohnhaus Bärenmoos in Oberrieden verfügt zu diesem Zeitpunkt über kein freies Zimmer. So besucht Herr Z. das Centre Rencontre in Courfaivre.

### **Weiteres Vorgehen**

Herr Z. hat sich entschieden, ins Haus Selun einzutreten. Die Umgangssprache im Centre Rencontre ist vorwiegend französisch. Aufgrund der bestehenden Aphasie (Störung der Sprache) möchte sich Herr Z. nicht zusätzlich mit einer Fremdsprache auseinandersetzen müssen.

### **Finanzierung**

Herr Z. muss den Aufenthalt im Haus Selun vollumfänglich selbst finanzieren, resp. für die CHF 15'584.– pro Monat aufkommen. Er ist bereit, seine Ersparnisse – zusammen mit dem Krankentaggeld – für den Aufenthalt zu verwenden. Die Kosten sind für die Familie eine grosse Belastung. Sie erachten es jedoch als das Wichtigste, dass Herr Z. weiterhin gefördert und gefordert wird. Die geplante Weltreise muss in die weite Zukunft verschoben werden.

### **Procedere**

Herr Z. hat seit seinem Eintritt vor sechs Monaten grosse Fortschritte erzielt. Mit Freude sieht er einem Wechsel ins Wohntraining entgegen, welcher in zwei bis drei Monaten stattfinden soll. In der Zwischenzeit ist der langersehnte IV-Vorbescheid eingetroffen und es zeichnet sich eine finanzielle Entlastung ab. Mit der Beteiligung des Kantons bleibt Herrn Z. eine vom Kanton vorgege-

bene Eigenleistung von 40 % zu bezahlen. Herr Z. hofft, irgendwann seine geplante Weltreise doch noch antreten zu können.

*Susanne Troller  
Sozialberaterin und Case Managerin*

## ERLEBNIS

### WENN VIER EINE REISE TUN ...

Wieder einmal verreisen können – diesen Wunsch äusserten vier Teilnehmer/-innen des Wohntrainings im Haus Selun. Die Wahl fiel auf den Glacier-Express und Zermatt. Gemeinsam und mit etwas Unterstützung planten und organisierten sie die Reise. Es galt, einige Hürden zu überwinden: Die Finanzierung der Reise sicherstellen (zum grössten Teil durch Spendengelder) sowie den unterschiedlichen physischen und psychischen Beeinträchtigungen der Bewohner/-innen gerecht werden, waren eine grosse Herausforderung.

Dann war es endlich soweit: Dominic Müller, Elisabeth Wyss, Pascal Gertsch und Roman Capaul (Foto von li. nach re.) fuhren mit dem Glacier-Express durch eine abwechslungsreiche Landschaft ins 175 Kilometer entfernte Zermatt. Auch während der sechsstündigen Reise waren sie mit gewissen Schwierigkeiten konfrontiert, wie zum Beispiel den Toilettengängen im fahrenden Zug oder dem Einhalten des Zeitmanagements. Die Reisenden genossen die Aussicht aus dem Glacier-Express, das herrliche Essen und die tolle Stimmung in der Reisegruppe. Ein einmaliges Erlebnis, welches nicht einmal durch die teils despektierliche Verhaltensweise von Mitreisenden geschmälert werden konnte.

In Zermatt angekommen, war die Reisegruppe vom atemberaubenden Anblick des Matterhorns überwältigt. Das gemütliche Hotel und das feine Nachtessen im nahegelegenen Restaurant rundeten den Aufenthalt perfekt ab.



## RÜCKBLICK

### ZEICHNEN IST FÜR MICH HEILSAM



Die Farbstiftzeichnungen von Sheena Zenz wirken unkonventionell und einzigartig, ihre Farbkombinationen sind mutig, die Bildertitel spiegeln Eigensinn und Originalität wider. Im März präsentierte die Künstlerin, welche seit einem Jahr im Haus Selun lebt, ihre Kunstwerke zu Mensch, Natur und Kosmos der Öffentlichkeit.

2014 veränderte eine Hirnblutung das Leben von Sheena Zenz von einer Sekunde auf die andere. Eine Halbseitenlähmung fesselte sie für längere Zeit zuerst ans Bett und danach an den Rollstuhl. Während ihres Aufenthalts im Spital und in Reha-Institutionen erlebte sie Hochs und Tiefs: «Ich konnte die neue Situation nur schwer akzeptieren und litt unter Depressionen.» Erst als Sheena Zenz wieder zu ihren Farbstiften griff, habe sich ihre Stimmung verbessert und «meine Lebensgeister kehrten zurück!».

Seither habe das Zeichnen für sie eine neue Bedeutung: «Vor dem Ereignis war es für mich vor allem meditativ und entspannend, heute ist das Zeichnen für mich heilsam, meine Therapie.» Das kreative Umfeld im Haus Selun wirke ebenfalls positiv auf sie, hier könne sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Ihre wiedergewonnene Lebensfreude hat sich auch positiv auf ihre Rehabilitation ausgewirkt. Sheena Zenz läuft wieder ohne Hilfsmittel und startet in Kürze im Haus Selun mit einem Wohntraining – einem weiteren wichtigen Schritt in ein selbständiges Leben.

## NEU

### VON DER GLASSTANGE ZUR HALSKETTE

Im Glasatelier werden mit Feingefühl und Kreativität vielseitig verwendbare Glasperlen geformt. Die Herstellung erfordert Konzentration und enormes Geschick. Gerade für Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung ist dies eine besondere Herausforderung.

So auch für Jürg Weyermann, der sich mit viel Hingabe auf das Formen von Glasperlen spezialisiert hat. In liebevoller Handarbeit schmilzt er mit dem Bunsenbrenner tropfenweise Glas von einer Glasstange auf einen Edelstahlstab. Durch das kontinuierliche Drehen der Stäbe und das Beifügen von Glas entsteht langsam eine kleine Kugel. Dieser werden nach und nach weitere Glaspfropfen in diversen Farbtönen dazugegeben. So entstehen aus einfachen Glasstangen wunderschöne Glasperlen, welche unterschiedlich weiterverarbeitet werden können, z. B. zu Halsketten.

Diese sind, nebst vielen anderen Produkten, in unserem Movero-Laden am Bahnhof in Walenstadt erhältlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



## VORMERKEN

### AGENDA

#### STÄDTLIMARKT WALENSTADT

5. August 2017

#### JUBILÄUMSFEST – 5 JAHRE MOVERO

9. September 2017

Weitere Infos auf: [www.selun.ch](http://www.selun.ch)

## SO KÖNNEN SIE UNS UNTERSTÜTZEN

**SPENDENKONTO** IBAN CH09 0025 4254 4514 9401 J, UBS AG, 8098 Zürich, zu Gunsten von: OVWB, Brauerstrasse 96, 9016 St.Gallen

**Wichtig:** Bitte Vermerk (Verwendungszweck) **Haus Selun** anbringen!

## IMPRESSUM

Haus Selun – Eine Institution des OVWB | Steinbrunnenstrasse 4 | 8880 Walenstadt | [www.selun.ch](http://www.selun.ch)

Redaktion: Haus Selun | Layout: Astrid Gmünder | Druck: Haus Selun | Auflage: 400 Exemplare | erscheint 1 x jährlich

**Wellenkreis abonnieren:** Bitte senden Sie uns eine Mail an [selun@owwb.ch](mailto:selun@owwb.ch) oder rufen Sie uns an auf 081 736 33 33

